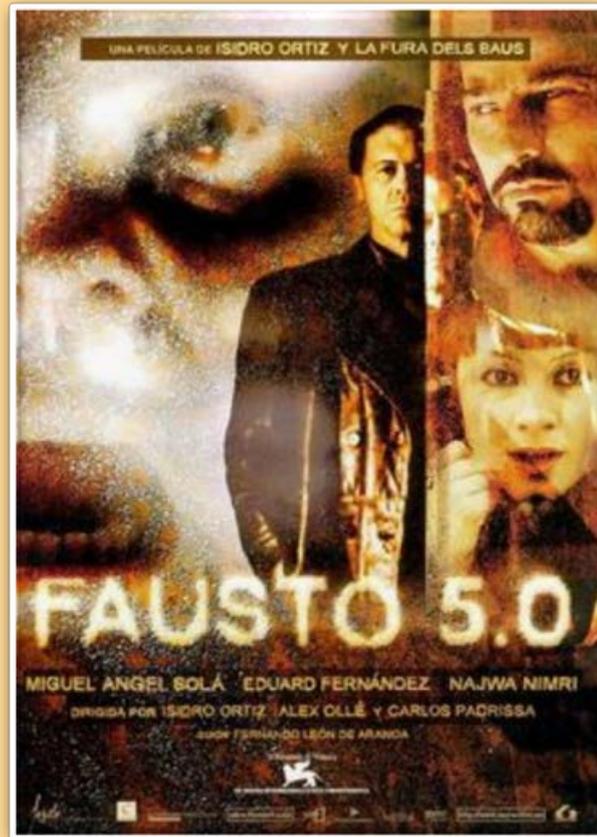




## Eine Collage zum Faustfestival in München vom 23. Februar bis 29. Juli 2018



Goethes Faust verfolgt mich! Natürlich haben wir ihn damals in der Schule gelesen. Lesen müssen? Ich habe ihn gerne gelesen. Schon damals konnte ich mit ihm identifizieren, größtenwahnsinnig, wie ich war. Als ich vom ► [Münchener Faustfestival](#) hörte, das seit dem 23. Februar bis zum 29. Juli in München läuft, kamen einige Erinnerungen wieder hoch.

Einige Aufführungen vom ersten Teil habe ich auf der Bühne gesehen. Den zweiten Teil nur als Aufzeichnung der Inszenierung von Peter Stein. Natürlich erkannte ich nicht, ‚was die Welt im Innersten zusammenhält‘. Es war ‚nur‘ Faszination, insbesondere für die Version Nr. 3 (FAUSTO) der katalanischen Theatergruppe „La fura dels baus“, die im Goethejahr 1999 in Weimar zu sehen war. Das war wahrlich keine Kinderstunde! Daraus entstand später noch eine fünfte Version als Film: *Fausto*.



Und weiter ging's, denn bekanntlich ist die Kunst lang und unser Leben kurz. 1999 konnte ich im Bayreuther Plakatumuseum eine Ausstellung mit Goethe-Plakate zeigen. Namhafte Plakatkünstler waren dabei: Klaus Staeck, Holger Matthies, Michael Mathias Prechtel u. a. Neben den Plakaten waren über hundert Bücher von und über Goethe zu sehen, darunter viele Faust-Ausgaben. Zum Teil in etwas gewagten Zusammenstellungen...



Damals erschien auch der Faust-Roman des französischen Schriftstellers Marc Petit (\*1947). Darin geht es um einen dritten Teil, den Goethe angeblich geschrieben hat. Darüber haben schon andere Autoren spintisiert, u. a. der deutsche Schriftsteller Friedrich Theodor Fischer (1807–1887). Marc Petits Roman erschien auf Deutsch unter dem *Titel Goethes letztes Geheimnis* (dtv).

Zum Goethe-Jahr 1999 erschien auch meine Anthologie *Essen und Trinken mit Goethe*. Bereits im Herbst 1998 wurde sie auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert. Als Ehrengast war der Schauspieler Will Quadflieg geladen. Er war nicht mehr der Jüngste, aber den Faust-Monolog konnte er noch ohne zu stocken, mit einem schönen Pathos rezitieren: „Habe nun ach...“ Er hat mir ein Exemplar signiert.





Damit ist meine persönliche Faust-Reise noch nicht zu Ende. 2007 habe ich noch eine Ausstellung nur mit Faust-Plakaten zusammen mit Bayreuther Studierenden präsentiert. Hier ging es u.a. auch um Faust in der Bildenden Kunst. Auf einem Plakat und dann auf der Titelseite des Katalogs war z. B. eine Zeichnung von Oskar Schlemmer zu sehen. Zu sehen waren auch einige Werbeanzeigen, auf denen Faust-Motive verwendet wurden. Eine Sektfirma warb mit ihrem Emblem und mit dem Vers „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein“.



Und jetzt stehe ich gewissermaßen in den Startlöchern, um zum Faustfestival nach München zu fahren. Am liebsten würde ich mir ein Zimmer in München mieten, um möglich oft dabei zu sein. Das Programm ist gewaltig: Faust-Filme werden gezeigt, in der Kunsthalle läuft die Ausstellung „Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst“, ein besonderes Faust-Fest findet vom 16.–18. März statt, als Rezitator ist Klaus Maria Brandauer zu hören, zur Walpurgisnacht gibt es besondere Events, so z. B. die Oper *Mefistofele* von Arigo Boito in der Bayerischen Staatsoper. Und noch viel länger ist die Liste ... Am besten man informiert sich auf der ► [Homepage](#) .